

Nr. V 73 Vriesken

Vriesken entkommt aus der Burg seiner Geliebten, wird aber dann vom Herrn auf der Heide erschlagen.

DVA Signatur:

DVldr. 32

Titel:

Der Herr und der Friese / (Van 't) Vriesken / Van den Mayer ende Vrieseman

Anfänge:

De velde stonden groen en daer toe breyt/
Tot reysen (so) was er een (den) Vrieseman bereyt/

Ick sie die morghensterre breyt
Wel op, Vriesken, welghemeyt!

Des morgenn, do der dach Annscheinn
Der wechter der warff einer steinn

Inhalt:

- (1) Der Wächter weckt (durch das Werfen eines Steines) den Vriesken, denn es ist schon Tag. (Die Frau schlägt einen Plan vor.)
- (2) (Die Frau holt aus ihrer Kiste Kleider.) Vriesken zieht die Frauenkleider an (wirft sein Harnisch über die Schulter,) und er eilt durch die Burgpforte mit der Ausrede, seine Mutter/sein Fräulein zürnt, denn 'sie' sei so spät dran mit dem Waschen/Fischen.
- (3) Als Vriese(ken) aus der Pforte kommt (findet er sein graues Pferd), begibt er sich schnell (und singend) hinweg, (eine Stunde Pferderitt weit), (auf dem Pfad, das der Herr gewöhnlich nimmt), bis eine Linde (wo die Nachtigal singt).
- (4) Der Herr hört ihn singen und die Frau loben und springt ihm nach.

Anfang der kürzeren Fassung:

- 5 Der Herr begegnet Vriesken (Vriese/ Vriesemann) und fragt ihn sofort, woher die (kurz: seine / lang: Frauen-) Kleider kommen, denn er kenne sie sehr gut.
- 6 Die Kleider, erwidert Vriesemann, stammten von einer schönen Frau, bei der er gestern Nacht geschlafen habe.
- 7 Maeyer, der Herr, fordert Vriesemann auf, sich andere Kleider anzuziehen, damit niemand sage, er habe eine Frau erschlagen.
- 8 Sie hören auf zu reden und schlagen aufeinander mit ihren

- Schwertern. (Die Frau beobachtet von der Zinne, und hofft daß der Buhle über den Mann siegt.) Maeyer tötet Vriesemann (der von seinem Pferd fällt).
- 9 Maeyer (springt auf sein Roß und) reitet zurück zur Burg (auf dem gleichen Pfad, das Vriesemann genommen hatte). Er singt ein Lied, so daß die Frau denkt, es komme Vriesemann.
- 10 (Die Frau springt von ihrem Bett) (zieht sich ein schneeweißes Hemdlein an;) die Frau meint Vriesemann hereinzulassen, aber es ist ihr Mann.
- (11) Er fragt sie, wo seine/ihre guten Kleider seien. (Als sie um Aufschub bittet / Mit Nachdruck) sagt er, die Kleider habe er hier, von dem Vrieseman, der jetzt tot ist.
([Eine Variante:] Sie versucht ihren Mann auf Liebespiel umzustimmen, aber es gelingt ihr nicht.)
- 12 Die Frau weiß nicht, wie sie sich beklagen könne.
- (13) Längere Fassung:
Sie haben sich geliebt, jetzt sind sie sich gram; wer habe davon den größten Schaden?
- (14) kürzere Fassung:
ERst sie und dann er sagt, sie wollen in ein Kloster (wo vor jedem Bett zwei paar Schuhe stehen). Jetzt müsse er sich von seiner wunderschönen Frau trennen.

Belegübersicht:

Erster Beleg 1544; ca 8 (*0) Belege aus den Niederlanden und Dänemark; die kürzere Fassung enthält 80% der Belege.

Kommentar:

Die "weitaus beste" Fassung der Ballade, die DVldr abdruckt, ist nicht die am meisten belegt: das ist die kürzere, hier als Beispiel angegeben. Die Art und Weise, in der die Geschichte in der kürzen Fassung in *media* res aufgegriffen wird läßt die Frage zu, ob nicht vielleicht die Ballade mit einer Erzählung vorgetragen worden ist, oder daß die Erzählung allgemein unter den Zuhörern bekannt war.

Veröffentlichungen:

- Bolte, Johannes. "Zum deutschen Volkslied" ZsfVlk, 35 (1925), 25-27, Nr. 53.
- *DVldr. II, S. 1-8, Nr. 32.
- Hoffmann, Ndl. Vldr.², S. 104-109, Nr. 36-37.
- Uhland, Vldr. I, S. 311-14, Nr. 129.
- *van Duysē I, S. 191-95, Nr. 33.

Themen:

LÄNGERE VERSION (1)

TU: 115.3, 151.b, 420.2, 330, 445, 460.1, 910.5,
810.1.b, 820.1, 452, 630, 340, 810.4.b, 590,
210.1.a

DP: L, F

KÜRZERE VERSION (2)

TU: 910.5, 810.1.b, 420.1, 452, 630, 340, 810.4.b,
590, 320, 560.4, 910.3

DP: L, F

Beispiel:

Van den Mayer ende Vrieseman.

Stemme:

Een Boerman had een domme sin, &c.

- 1 DE Velden stonden groen en daer toe breydt/
Tot reysen soo wasser den Vrieseman bereyt/
Vrieseman waer wilt ghy varen?
Doe ick die kleyderen lestmael sagh/
Doen meenden ick datse mijne waren.
- 2 Die kleyderen die ick drage an/
Dien gaf my een vrouken zy had geen man/
Een Vrouken daer ick te nacht by sliep/
Ick sweer u Mayer al op mijn lijf/
Ick en had mijn dagen noyt lieber Wijf.
- 3 Ja Vriesje waert gyder een eerlijck man/
Ghy trotker geen ander mans klederen aen/
En ghy droegter geen roem van Vrouwen/
Nu sult ghy my/ of ick sal dy
Al met den blancken swaert doorhouwen.
- 4 Sy lieten daer haer kijven staen/
En gingen malkander mit sweerden slaen/
En zy sloegen mit blancke swaerden/
Den Maeyer sloegh den Vrieseman doodt/
Soo dat hy neder viel ter aerden.
- 5 De Maeyer op sijn grawe Ros sprangh
En hy hief op een Liedt en sangh/
Hy sangh luyt men mocht wel hooren/
Staet op/ seet op Jonckvrouken fijn/
Den Vrieseman die is hier vooren.
- 6 Dat vrouken van haren bedde sprangh/
Die Gardijntjes van den goude klanck/
Sy meende den Vrieseman in te laten/
Sy liet haer eygen getroude man in/
Dat was voor haer soo leyden saecke.

- 7 Seght my/ seght my Jonckvroutje fijn/
Waer nu mijn beste kleyderen zijn/
Die 'k jaerlijcks plagh te dragen?
Ghy hebste den Vrieseman aengedaen/
Daerom soo leydt hy nu verslagen.
- 8 Och is dat arme Vriesje doot!
Waer sal ick klaghen mijnen noodt?
En waer sal ick mijn noodt klaghen?
Nu wil ick in een Kloostertje gaen/
En blijven daer mijn leven dagen.
- 9 Nu wil ick in een Kloostertje gaen/
Daer twee paer schoenen voor een bed staen/
En bidden voor de Vriesemans Ziele/
Hy die sijn Liefje verlooren heeft/
Met recht mach hy een ander kiezen.
- 10 Nu wil ick gaen op dit termijn/
En begeven my in een Klooster fijn/
Alsoo veer aen geen Lantsdouwe/
Adieu het moet gescheyden zijn
Al van mijn over schoone Vrouwe.